

# Mit dem Fahrrad zum Sprachunterricht

In Blankenheim setzt man auf Mal- und Musikurse für Neuankömmlinge – Viele ehemalige Lehrer engagieren sich

VON JOHANNES PUDERBACH

**Kreis Euskirchen.** In der Gemeinde Blankenheim sind mittlerweile 80 Ehrenamtler in der Flüchtlingsbetreuung tätig. Dies berichteten Veronika Neumann und Erwin Stein vom Kontaktkreis Flüchtlingsarbeit Blankenheim im Vellerhof. dort nahmen sie eine Spende entgegen. Anlässlich des Vellerhof-Basars hatten Besucher Kerzen für die Aktion „Eine Million Lichter“ der Caritas gekauft. Eine Hälfte des Erlöses von insgesamt 2100 Euro kommt Caritas International, die andere Hälfte der Flüchtlingshilfe zugute.

## Traumapädagogin im Einsatz

„Wir wollen das Geld für zwei Zwecke verwenden“, berichtete Veronika Neumann. Eine Kunstwerkstatt und ein Musikprojekt seien geplant. „Das Malprojekt richtet sich an Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren“, berichtete sie. Es soll im Januar starten und von einheimischen Künstlern betreut werden. Eine Traumapädagogin soll den Kindern helfen, die schrecklichen Erlebnisse zu verarbeiten.

Bei dem Musikprojekt sollen Einheimische und Flüchtlinge musizieren. Dafür müssen Instrumente ausgeliehen und Noten ange-



Engagieren sich gemeinsam für die Flüchtlinge: Werner Hoff (v.l.), Oliver Herbst, Veronika Neumann und Erwin Stein. Foto: Puderbach

schaft werden. Neumann: „Wir haben bei der evangelischen Landeskirche eine Unterstützung in Höhe von 3300 Euro beantragt.“ Um effektive Hilfe leisten zu können, hat die Flüchtlingshilfe das großflächige Gemeindegebiet in vier Bereiche eingeteilt. So müssen Helfer nicht kreuz und quer fahren. Denn die Flüchtlinge und Asylbewerber sind in zwölf verschiedenen Orten untergebracht. „Dieses Konzept der dezentralen Unterbringung, das die Ge-

die Bitte, das die Bevölkerung ihre Kleiderspenden nicht direkt in den Unterkünften abgibt, sondern zur zentralen Kleiderkammer im evangelischen Pfarrheim auf dem Blankenheimer Lühberg bringt. Sie hat mittwochs von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Neumann: „Wichtig ist, dass die Flüchtlinge sich selbst etwas aussuchen können, das sie anziehen wollen.“ Besonders gesucht sei Herrenbekleidung in kleineren Größen. Das größte Problem der Flüchtlinge sei, dass diese keine Beschäftigung hätten, so die Betreuer. Vereinzelt konnte man Praktikumsplätze vermitteln, manche Flüchtlinge säubern regelmäßig das Umfeld des Rathauses, andere helfen in der Offenen Ganztagschule oder in Kindergärten

ten „Dies ist ein Punkt, bei dem der Vellerhof helfen kann“, so Geschäftsführer Werner Hoff. Man wolle einigen Flüchtlingen eine Beschäftigung in der Landwirtschaft und in der Arbeitstherapie des Vellerhofs anbieten. „Wir suchen noch ehrenamtliche Helfer für Ripsdorf“, berichtete Stein. Denn die dortige Schule soll bald mit Flüchtlingen belegt werden. Interessenten können sich an Veronika Neumann, ☎ 0 24 49/15 73, oder Erwin Stein, ☎ 01 51/ 54 74 32 30, wenden.

„Die Flüchtlinge sind problemlos, alle sind hilfsbereit, es gibt keine Querulanten“, berichtete Stein. Wichtig sei, dass sie regelmäßig, am besten täglich, Besuch von einem Betreuer erhielten: „Das gilt besonders für die großen Unterkünfte, etwa das ehemalige Antoniuskloster in Dollendorf, in dem 29 Flüchtlinge untergebracht sind.“ Jede Familie sowie jede Gruppe von Einzelflüchtlingen werde von einem Paten betreut. Die beiden Betreuer haben

